

LANGENHAGEN

Polizei löst illegale Feier auf

Verstöße gegen die Ausgangssperre

Von Frank Walter

Langenhagen. Gleich in mehreren Fällen haben Langenhagener am Wochenende gegen die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes verstoßen. Die Polizei löste eine verbotene Feier auf und stellte auch Verstöße gegen die nächtliche Ausgangssperre fest.

Hinweis von Anwohner

Am Sonnabend gegen 15.30 Uhr bekamen die Langenhagener Ordnungshüter von einem Anwohner Hinweise auf ein verbotenes Treffen in einer Wohnung in Godshorn. Bei der Überprüfung trafen die Beamten auch tatsächlich vier Personen aus drei verschiedenen Haushalten an, die dort feierten, obwohl die Corona-Schutzmaßnahmen dies zurzeit verbieten. Die Polizei löste die illegale Feier auf und leitete vier Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten gegen die Beteiligten ein.

Polizei kontrolliert

Zwischen Sonnabend, 22 Uhr, und Sonntag, 5 Uhr, stellten Polizeistreifen dann vereinzelt Verstöße gegen die nunmehr gültige Ausgangssperre im Stadtgebiet fest. Die Folge waren sechs Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten.

In diesem Zusammenhang bittet die Polizei Langenhagen Bürgerinnen und Bürger darum, vorhandene Nachweise über Ausnahmen von der Ausgangssperre – beispielsweise eine Bescheinigung des Arbeitgebers – auch mit sich zu führen. „Hierdurch können Sie die Kontrolle erheblich vereinfachen respektive zeitlich verkürzen“, sagte ein Polizeisprecher.

DRK bittet um Blutspende

Engelbostel. In Engelbostel ruft das Rote Kreuz Engelbostel (DRK) für den heutigen Dienstag zur nächsten Blutspende auf. Das Team steht zwischen 15 und 19 Uhr im Saal des Gasthofs Tegtmeyer an der Resser Straße 1 parat. Die Helferinnen und Helfer freuen sich über eine rege Beteiligung.

Wegen der gegenwärtigen Corona-Pandemie gelten bestimmte Regeln. In der Folge kann es zu Wartezeiten kommen. Grundsätzlich darf jeder gesunde Erwachsene zwischen 18 und 72 Jahren Blut spenden, Erstspender bis zum 64. Lebensjahr. Die Freiwilligen sollten ihren Blutspenderpass und immer einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen. swa

IN KÜRZE

ADFC gibt Radlern Tourentipps

Langenhagen. Der ADFC lädt heute Interessierte ein, am monatlichen Onlineradlertreff teilzunehmen. Dabei stehen digital etwa kostenlose Tourentipps auf der Agenda. Die Teilnahme ab 18.30 Uhr ist ohne Anmeldung möglich und funktioniert auf Mobiltelefon, Tablet und PCs, ohne Installation von Software. Alle Informationen stehen auf der Webseite www.ADFC-Langenhagen.de im Internet. swa

Wischen gegen das Virus

Wie Reinigungskräfte das Corona-Testzentrum im Rathaus sauber und hygienisch halten

Von Stephan Hartung

Langenhagen. Es hat alles seine Ordnung. Das geht schon los mit den Farben der Tücher. Heidi Leonhard zeigt auf den Putzwagen, der aufgrund der zahlreichen für die Reinigung nötigen Utensilien zunächst ein wenig unübersichtlich wirkt. „Der rote Lappen ist nur für die Toiletten, der gelbe für die Waschbecken und der blaue für die Oberflächen wie Tische.“ Leonhard ist die Objektleiterin der Firma Hago, die in der Region Hannover auch für die Reinigung der Räume der Madsack Mediengruppe zuständig ist.



„Ärzte werden immer gelobt. Dabei steht auch für uns die Arbeit im Zusammenhang mit Corona.“

Heidi Leonhard,
Reinigungskraft

Früh im Einsatz

Heute ist sie im Corona-Testzentrum des Langenhagener Rathauses beschäftigt. Sie schnappt sich ein blaues Tuch und wischt einen Tisch. Es handelt sich um den Bereich, an dem die Proben ausgewertet werden. Im Hintergrund zu sehen: Einige Wecker stehen auf 15 Minuten – für den Countdown einer Viertelstunde. So lange müssen Getestete warten, ehe sie einen Befund erhalten. Das spielt aber jetzt keine Rolle mehr. Denn Reinigungskräfte sind in Büros, Schulen und anderen Liegenschaften meist dann im Einsatz, wenn niemand mehr vor Ort ist. Sie sorgen frühmorgens und spät abends für Sauberkeit. Während der Corona-Pandemie steht das an höchster Stelle – besonders in Räumen mit hohen Hygieneanforderungen.

Ein spezieller Reiniger ist nötig

In der rechten Hand hält Leonhard eine weiße Flasche, ebenfalls kein Zufall. Dabei handelt es sich um das Produkt „RapiDés“, ein spezielles Desinfektionsmittel, das für das Testzentrum genutzt wird – schließlich könnten Coronaviren von zuvor hier anwesenden und positiv getes-



Patrycja Szacilo reinigt den Fußboden im Ratssaal, der derzeit der größte Raum des Langenhagener Testzentrums ist.

FOTOS: STEPHAN HARTUNG



Weißer Flasche, blauer Lappen: Heidi Leonhard säubert einen Tisch im Testzentrum.



Das Testzentrum in Langenhagen wirkt leer und verlassen, wenn die Putzkolonne anrückt.

teten Personen auf den Flächen hatten. „Sonst würden wir einen normalen Oberflächenreiniger nehmen“, sagt Heidi Leonhard. Der normale Reiniger heißt Optima und kommt in allen anderen Bereichen des Rathauses zum Einsatz. Die Flasche befindet sich ebenfalls im Wagen.

„Ich arbeite gern in dieser Ruhe“

Im großen Nebenraum, der normalerweise der Ratssaal ist, wischt Patrycja Szacilo den Fußboden. „Ich arbeite gern in dieser Ruhe“, sagt sie. Hinzu kommt, dass es Sonn-

abendnachmittag ist. Um 13 Uhr hat das Testzentrum geschlossen, 20 Minuten später legte sie zusammen mit ihrer Kollegin los. „Ich wohne in Langenhagen, fahre fünf Minuten mit dem Fahrrad hier her“, sagt Szacilo. Von daher ist es heute ein Einsatz zu eher moderater Zeit. Dreimal pro Woche muss sie auch nach Bemerode. Dienstbeginn: 5 Uhr, um 8 Uhr ist Feierabend.

Es sind nicht nur solche Arbeitszeiten, die ungewöhnlich sind – sondern auch der Job an sich in Pandemiezeiten. „Ärzte und medizinische Pflegekräfte werden immer ge-

lobt. Dabei steht auch für uns Reinigungskräfte die Arbeit im Zusammenhang mit Corona“, sagt Leonhard.

Die Reinigung eines Corona-Testzentrums sei dafür das beste Beispiel. „Ich musste viele Mitarbeiter aufklären. Einige hatten auch Angst, dass sie Aerosole einatmen könnten.“ Die Hago-Objektleiterin findet daher, dass der Job einer Reinigungskraft nicht genug wertgeschätzt werde. „Das gilt aber nicht nur für uns, auch für andere Firmen dieser Branche. Denn wenn Mitarbeiter ausfallen – dem Kunden ist

das egal, der will ein sauberes Objekt vorfinden.“

Nach etwas mehr als einer Stunde ist das Duo mit der Reinigung des Testzentrums fertig. „Wenn draußen schlechtes Wetter ist, dauert es ein wenig länger. Dann ist der Boden viel dreckiger“, sagt Heidi Leonhard.

Wenn das Testzentrum dann wieder öffnet, können die Menschen hineinströmen. Und dann ist dort dank der für die Nutzer unsichtbaren Reinigungskräfte wieder alles sauber – und hygienisch rein für die anstehenden Tests.

Geranienmarkt lockt die Langenhagener

Ob Petunien, Weihrauch oder Hortensien: Großer Andrang sowie zufriedene Händler und Kunden am ersten Wochenende

Von Stephan Hartung

Langenhagen. Früh übt sich: Mit dem Kauf dieser Blumen wird Tony später vermutlich gut ankommen. Der Dreijährige hält eine Stiege mit Pflanzen in der Hand. „Habe ich mit Oma gekauft“, sagt er und zeigt auf das blau blühende „Männertreu“. Der Kleine gehört zu den vielen Kunden, die an den ersten Tagen den Geranienmarkt in Langenhagen besucht haben.

„Für den ersten Sonnabend sind wir sehr zufrieden. Gutes Wetter, die Kunden sind gut drauf – wir können uns nicht beschweren“, sagt Beate Liebrecht, die zusammen mit zwei weiteren Kolleginnen in den großen Zelten zwischen Stadtbahnhof und Markthalle im Einsatz ist.

Eine davon ist ebenfalls „richtig gut drauf“, wie die Kundin Milanka Gabbei bemerkt. „Wir wurden richtig gut beraten – und das sogar mit viel Humor“, sagt die Langenhagenerin und zeigt auf Verkäuferin Frauke Göth. Zusammen mit ihrem Mann hat Gabbei ordentlich eingekauft: Petunien, Weihrauch und Hortensien. Für 44 Euro. Gut angelegtes Geld, findet sie, und das nicht



Der dreijährige Tony zeigt die blau-blühenden Männertreu-Blumen, die er mit seiner Oma auf dem Geranienmarkt gekauft hat. FOTO: STEPHAN HARTUNG



nur für die Pflanzen. „Wir haben vorher beim Gartencenter geschaut. Da war es uns zu voll. Hier war es entspannter. Und eben charmanter.“

Apropos voll: Beate Liebrecht berichtet, während sie einem Kunden vom Kauf einer stark sonnenbedürftigen Pflanze für den schattigen Wohnbereich abrät, dass für den Geranienmarkt die Corona-Regeln gelten. Wie auf dem benachbarten

Marktplatz gilt auch hier die Maskenpflicht. „Ähnlich wie in den Supermärkten achten wir darauf, wie viele Wagen im Einsatz sind.“ 20 Stück stehen zur Verfügung, um damit durch die Zelte zu schlendern und Pflanzen hineinzustellen. „Wenn die 20 Wagen vergeben sind, müssen die Kunden warten.“

Die Auswahl ist groß. Liebrecht schätzt das Angebot auf 120 unterschiedliche Arten von Blühpflan-

zen, dazu kommen noch Gemüsearten und Kräuter. „Und die Stauden kommen in Kürze noch hinzu.“ Also haben die Kunden die Qual der Wahl, müssen sich entsprechend Zeit für die Auswahl nehmen. „Deswegen bin ich auch allein hier. Mein Mann hat nicht die Ruhe, der kommt gleich und holt mich ab“, sagt Gerlinde Pinck. Die Langenhagenerin hat ihren Wagen zur Kasse bei Beate Liebrecht geschoben – und bezahlt Magnolien, Nelken, Weihrauch und Balkon-Hokkaido. „Jetzt habe ich erst mal genug und kann damit den Balkon, aber auch den Garten ausrüsten“, sagt Gerlinde Pinck. Dass sich der Geranienmarkt im Stadtzentrum befindet, freut sie sehr. „Das ist für mich sehr nah, ich komme gern hierher.“

Geöffnet wohl bis Juni

Geöffnet hat der Geranienmarkt montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr, sonnabends von 9 bis 16 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 Uhr – am letzten Tag der Woche jedoch ohne Beratung, jeweils nur mit Verkauf, wie Liebrecht betont. Wie lange die Zelte im Stadtzentrum noch aufgeschlagen bleiben, stehe

noch nicht fest. „Wir gehen davon aus, dass wir bis etwa Mitte Juni hier sind – vielleicht auch bis Sonntag, 27. Juni.“

GORSKI
Kunststoff-Fenster GmbH

Jede Haustür in Grundausstattung inkl. MwSt.
1.748,- €

9 Aktionshaustüren
7 Standardfarben lieferbar
3-fach-Verglasung
3-fach-Verriegelung
Größen bis 1150 x 2250 mm

Magdeburger Straße 13 | Telefon
Gewerbegebiet Schulentburg | (05 11)
30855 Langenhagen | 78 67 00

1306061_000121